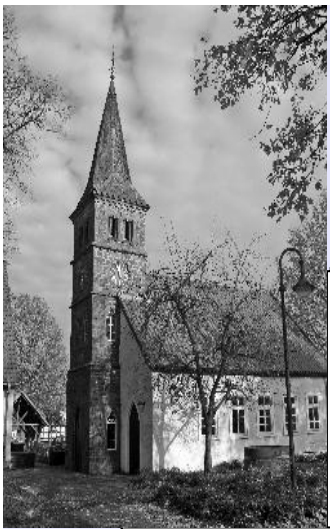


# Der Gemeindebrief
## Ev.-luth. Kirchengemeinde Johannes der Täufer Lintorf

Oktober/November 2016

Ausgabe 5, Jahrg. 24

Wo aber der
Geist des Herrn
ist,
da ist
Freiheit

2. Korinther 3,17

Monatsspruch Oktober 2016

*Aus dem Inhalt:*

*Posaunentag Dresden* *14-15*
*Sponsorentag* *16-17*

# Gebet – Ein Vorschlag

Was sind die für das Gemeindeleben und Gottesdienstleben entscheidenden Dinge? Der Predigttext vom 10. Juli (Apostelgeschichte 2:42 – 47) nennt vier unverzichtbare Dinge: **Lehre der Apostel** (heute würden wir es Predigt nennen), **Brot brechen** (Abendmahl), **Gemeinschaft** und **GEBET**. Um diesen vierten und letzten Teil ging es im letzten Teil der Predigt vom 10.7. - und der war mit einem Vorschlag verbunden. Hier kommt er noch einmal zum Abdruck:

….damit sind wir beim Letzten: **„Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel (1), im Brot brechen (2), in der Gemeinschaft (3) und im Gebet (4).“** Auch über diesen vierten Teil gäbe es viel zu sagen, aber heute möchte ich vor allem von einer persönlichen Erfahrung sprechen. Und zwar nicht, weil ich so gerne von mir erzähle, sondern weil ich denke und hoffe, dass es eine Ermutigung für eine besondere Gebetsmöglichkeit für uns alle sein kann.

Ende September letzten Jahres wurde bei mir eine Krebserkrankung festgestellt. Durch den öffentlichen Anteil meines Berufes war klar: Das wird im Gottesdienst und in der Gemeinde auffallen, wenn ich viele Monate nicht arbeiten kann. Am besten, ich schreibe im Gemeindebrief ein paar Zeilen, die über den Grund dafür informieren und auch, wie die Vertretung geregelt ist.

## Dankbar!!

Und was dann passierte, macht mich bis heute noch sehr dankbar: So viele Menschen nahmen Anteil durch eine Karte, durch ein paar Zeilen, durch aufmunternde Worte - und vor allem durch Gebet. Vieles davon geschah im Verborgenen, manches habe ich mitbekommen. Manchmal war es erst Wochen oder Monate später, dass mir Menschen sagten: *Wir haben im Gebet immer wieder an Sie und ihre Familie gedacht*. Es waren so viele Menschen, die auf so gute und geistliche Weise mitgefühlt und mitgetragen haben. In den vielen tiefen Tälern hat das ein ganz großes Stück dazu beigetragen, da die Kraft nicht zu verlieren.

Im Rückblick darauf bewegen mich zwei Gedanken. Zum einen die Dankbarkeit für so viele Menschen, die mitgetragen haben. Es tat so gut, dass zu erleben und darum zu wissen!
Und das Zweite: Da sind so viele andere Menschen in unserer Gemeinde, die genauso krank sind - oder noch schwerer krank.
Menschen, die auch schwer zu tragen haben - oder noch Schwereres zu tragen haben. Aber da weiß es vielleicht kaum jemand oder nur wenige Nachbarn, Freunde, Verwandte. Und manchmal sind da nur wenige, die dann beten und geistlichen Trost geben. Da kam mir der Gedanke und die Idee, dass es gut wäre, wenn wir noch mehr gemeinsam tragen können, so

wie ich es erfahren habe. Wie könnte das ganz praktisch aussehen?

## Und wie geht das?

Und hier kommt der Vorschlag: Wenn jemand in der Gemeinde krank ist, dann wird man das wohl nicht jedes Mal im Gemeindebrief schreiben. Aber man könnte Bescheid sagen oder jemand anderes bitten, im Pfarramt bzw. beim Pastor Bescheid zu sagen: Z. B. so: Nächste Woche habe ich eine schwere Operation. Oder: Ich habe einen Tumor und muss zur Chemotherapie. Oder: Ich bin in einer schweren seelischen Krise. Was passiert dann? Dann würde einmal im Gottesdienst - vor dem Fürbittengebet - genau das gesagt. Person X hat nächste Woche… und bittet um Gebet.

**Ganz wichtig!** Natürlich nur dann, wenn die betroffene Person das wirklich will. Auf keinen Fall so, dass wir sagen: Da ist jemand, für den betet doch mal im Gottesdienst…

## Und was passiert dann?

Dann haben einhundert Brüder und Schwestern das im Gottesdienst gehört.

Einige (nicht alle) werden den Eindruck haben: Ich könnte oder sollte ein Kärtchen schreiben mit einem aufmunternden Wort.

Einige (nicht alle) werden sich vornehmen: Ich werde in den nächsten z. B. vier Wochen für diesen Menschen beten.

Einige (nicht alle) werden dann, wenn man jemanden aus der Familie trifft, sagen: Wir denken an euch und beten für euch.

Ganz klar: Alles das kann nur freiwillig geschehen. Nur wenn jemand das möchte, wird das passieren!

## Das fällt nicht leicht

Mein Schritt, im Gemeindebrief von meiner Erkrankung zu berichten, ist mir nicht leicht gefallen - aber ich hatte kaum eine andere Wahl. Und im Nachhinein bin ich froh, dass ich es gemacht habe.

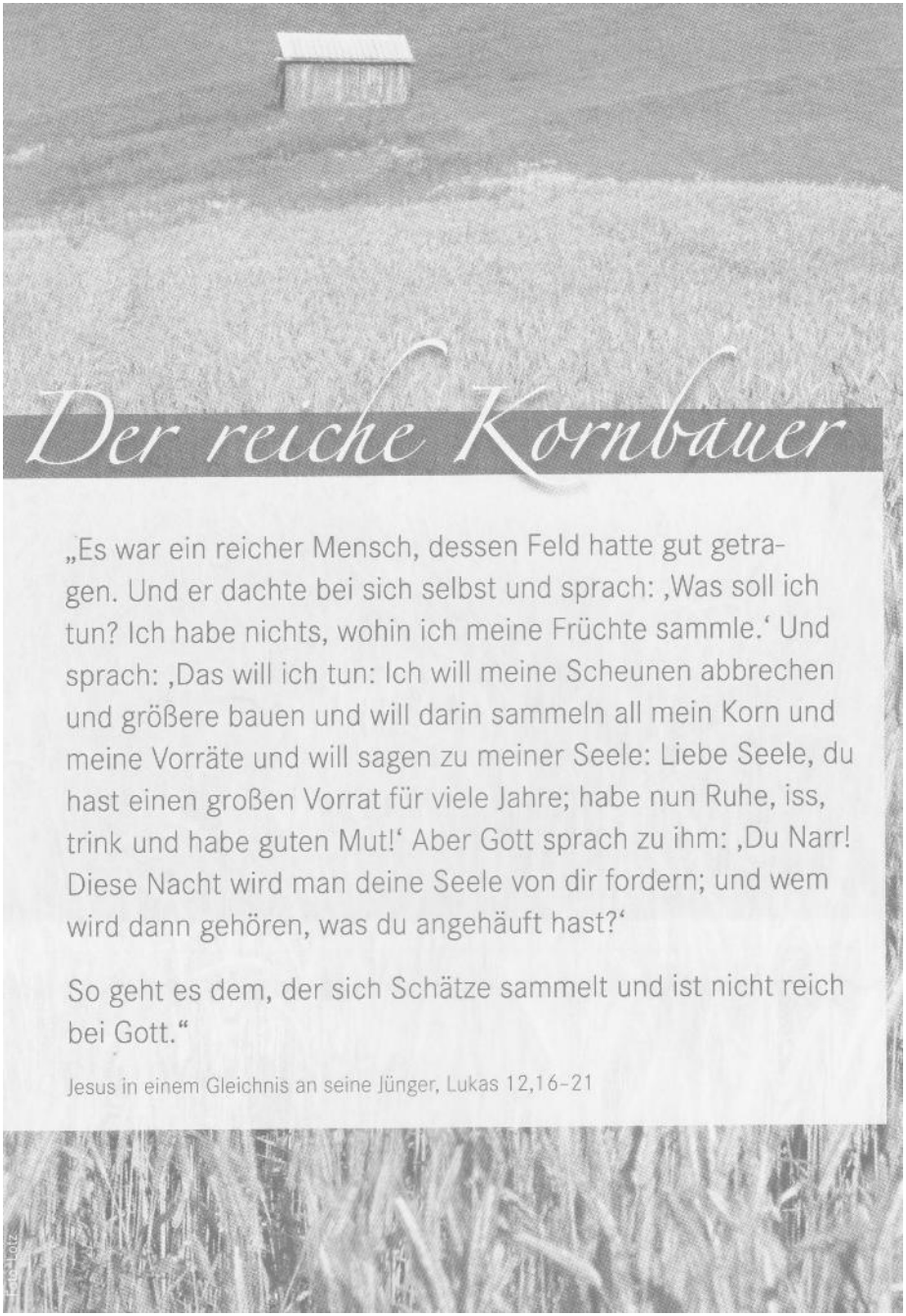
Am Anfang wird es ganz schwer fallen, Bescheid zu sagen. Aber wir sind als Gottesdienstgemeinschaft eben auch eine geistliche Gemeinschaft, und da gehört auch das für-einander-beten hin. Und für manche Dinge im Leben tun wir es auch schon, nämlich dann, wenn bei den Abkündigungen unter der Überschrift „Freud und Leid“ für Geburtstagskinder, Täuflinge, Brautpaare und die Angehörigen von Verstorbenen gebetet wird. Auch unsere Krankheiten können in der gottesdienstlichen Gemeinschaft mitgetragen werden.

Mit diesen Gebetsgedanken grüßt Sie

Ihr *Karsten Vehrs*

Zum Schluss möchte ich noch auf zwei Gebetsmöglichkeiten hinweisen, die schon längere Zeit bestehen:

**Der Gebetskreis**, der sich am 1. Mittwoch im Monat um 17.30 Uhr und am 3. Mittwoch im Monat um 5.30 Uhr trifft. Herzliche Einladung! Und das **Krankengebet mit Segnung und Salbung** etwa einmal im Monat. Die Termine stehen jeweils im Gemeindebrief.



# Der reiche Kornbauer

„Es war ein reicher Mensch, dessen Feld hatte gut getragen. Und er dachte bei sich selbst und sprach: ‚Was soll ich tun? Ich habe nichts, wohin ich meine Früchte sammle.' Und sprach: ‚Das will ich tun: Ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen und will darin sammeln all mein Korn und meine Vorräte und will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele, du hast einen großen Vorrat für viele Jahre; habe nun Ruhe, iss, trink und habe guten Mut!' Aber Gott sprach zu ihm: ‚Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und wem wird dann gehören, was du angehäuft hast?'

So geht es dem, der sich Schätze sammelt und ist nicht reich bei Gott."

Jesus in einem Gleichnis an seine Jünger, Lukas 12,16–21

# Unsere neue FSJlerin für 2016 - 2017

Hallo,
Mein Name ist Alona Schmidke.
Ich bin 18 Jahre alt und komme aus Wittlage.

Vor meinem FSJ bin ich zwei Jahre auf das Wirtschaftsgymnasium in Osnabrück gegangen und nun mache ich mein FSJ in der Kirchengemeinde in Lintorf.
Seit vier Jahren bin ich in der Gemeinde dabei und gehe in den Jugendbibelkreis oder zum Jugendtreff, sowie zur Jugendvesper. Ich habe auch vorher schon in der Gemeinde mitgearbeitet z.B. beim Spatzentreff, Konfiblocktage oder bei anderen Aktionen. Was mir in der Zeit sehr gefallen hat, waren die tollen Jugendfreizeiten, auf denen ich Gott näher kommen durfte und ich freue mich auf die Freizeiten, auf die ich während meines FSJ mitfahren kann, da ich die Jugendlichen nochmal besser kennenlernen kann und mit denen Erfahrungen und Erinnerungen teilen kann.

# Surfkurs am Dümmer

Die Segel im Wind, angetrieben von Gottes Kraft... so haben wir die 2 ½ Tage am Dümmer erlebt. 15 Jugendliche aus Lintorf, Bohmte, Bad Essen und Gruiten, haben gemeinsam viel erlebt.

Morgens hieß es „raus aus den Schlafsäcken“, Frühstücken und gleich „rein in den Neoprenanzug“, damit wir auf dem Wasser lernten, wie wir uns mit Board und Segel über den Dümmer gleiten lassen können. Das hat einigermaßen gut geklappt. Der Wind war optimal, die Stimmung war super und die Surflehrer nett und sehr kompetent. Zwischendurch mussten wir vieles lernen: Wo ist bitte Steuerbord ? Wer hat auf dem Wasser Vorfahrt? Was bitte ist ein Achterliek ? Am Sonntag wurden wir alle offiziell nach den Richtlinien des VDWS (Verband deutscher Wassersport) geprüft und haben alle den Führerschein für's Windsurfen bestanden, „Hurra“ .

Aber nicht zuletzt die vielen Momente zwischendurch, in denen wir gesungen haben, am Lagerfeuer saßen, das Dümmerbrennen aus erster Reihe beobachten durften, haben die ganze Zeit abgerundet.

Geleitet wurde die kurze Freizeit von der Diakonin aus Bohmte Helena Moor zusammen mit Diakon Andreas Rohdenburg.

Eine schöne Sache, die unbedingt nach Wiederholung ruft.

*(Diakon Andreas Rohdenburg)*

# Armenien 2016

Auch in diesem Jahr sind wir wieder mit 19 Leuten in unser „zweites Zuhause“ Nshavan in Armenien gefahren. Vieles war uns schon recht vertraut und doch durften wir auch vieles eigentlich bekannte neu erleben.
So haben wir in diesem Jahr nicht nur im Schweiße unseres Angesichtes, bei 42°C im Schatten ein Haus gebaut.. Wir haben gleichzeitig mit unserem dieses mal sehr großen Team auch eine Kinderwoche mit 120 Kinder und 2 Jugendtage gemeinsam mit den jungen und alten armenischen Mitarbeitern geplant und durchgeführt. Es war sehr bereichernd, zu erleben, wie unsere Ideen mit den Erfahrungen und Ideen der armenischen Christen zusammenkamen. Es war wunderbar, zu erleben, wie binnen kurzer Zeit Freundschaften geschlossen wurden und wie begeistert die Kinder dort die Angebote mitgemacht hatten. So wurde es für alle eine gute und bereichernde Zeit, sowohl für die Armenier in Nshavan als auch uns selbst. Denn jedes mal lernen wir viel Gutes voneinander und bekommen neue Impulse im Glauben. So haben wir z.Bsp. erlebt, wie die Jugendlichen dort jeden Abend einen gemeinsamen Tagesabschluss mit Gebet in der Kirche gestalten. Sofort kam die Idee, dass wir etwas ähnliches auch bei uns machen sollten. Seitdem gibt es in Lintorf jeden Montagabend 20.00 Uhr eine gemeindeübergreifende „Praytime“ im Jugendkeller mit gemeinsamen Singen und Beten.
Nach solchen Fahrten werde ich immer wieder gefragt, ob es denn überhaupt sinnvoll ist, dort hinzufahren. Würde es den Menschen dort nicht mehr helfen, wenn wir das Fahrtgeld einfach spenden würden? Nach jeder Fahrt wird mir deutlich, dass es ja auf beiden Seiten ein Geben und Nehmen ist. Es ist für uns gut, dort hin zu fahren und es ist für die Armenier gut und bereichernd, uns zu empfangen. Auf der anderen Seite würde vermutlich kaum jemand das Geld einfach spenden, gäbe es nicht diesen persönlichen Bezug zu unseren Freunden dort. Daher pflegen wir auf diese Weise unsere Partnerschaft.
Ich freue mich schon auf ein nächstes mal und sage Shnorrhakalutiun (arm. Danke) an alle, die unsere Projekte durch Spenden und Gebet unterstützt haben. *(Diakon Andreas Rohdenburg)*

# Apfelpresse in Hördinghausen am 21. Oktober

Schon im vierten Jahr kommt die mobile Apfelpresse wieder in unsere Gemeinde. Der bekannte Ort:

Hof Wortmann bei Familie Sander, Hördinghauser Str. 72.

Äpfel aus der Region werden wieder zu leckerem Saft verpresst und dieser dann zugunsten der Jugendarbeit verkauft. Nachdem es im letzten Jahr viel mehr Saft gab, als in den Jahren zuvor, machen wir uns jetzt Gedanken, ob nach der langen Trockenphase dann im Oktober noch genügend Äpfel vorhanden sind und dann auch noch ausreichend Saft enthalten. Möglichkeiten zum Verkauf des Saftes werden sich wohl wieder ergeben, jedenfalls sind schon mehrere Anfragen an uns herangetragen worden: „Presst ihr wieder?“. Ja, wir pressen, aber wir benötigen Äpfel!
Daher die Bitte: wer Äpfel spenden möchte, um damit die Jugendarbeit zu unterstützen, melde sich bitte im Pfarrbüro. In der Woche vor dem Presstermin werden wieder Äpfel gesammelt und ggf. abgeholt. Sie können aber auch gerne geliefert werden und bei Familie Sander in Hördinghausen in der Remise abgeladen werden. Gesucht werden Äpfel, auch Fallobst, allerdings keine faulen Früchte.
Die Presse wird ab ca. 10 Uhr beginnen, frischen Saft zu pressen. Wer den Saft seiner eigenen Äpfel haben möchte, ist herzlich eingeladen, denn die Technik ermöglicht es, bis auf ca. 1 Liter genau zwischen den Lieferanten zu trennen. Herzlich willkommen sind aber auch diejenigen, die keine Äpfel liefern können, aber den Saft gerne kaufen möchten oder einfach den Pressvorgang beobachten möchten. Vom Einladen über das Waschen und Zerkleinern bis zum Pressen kann man den ganzen Vorgang genau beobachten und verfolgen. Der Saft wird dann noch erhitzt und so für zwei Jahre haltbar gemacht. Im angebrochenen Zustand hält sich der Saft bei Zimmertemperatur mindestens zwei Monate.

## Daher noch einmal der Aufruf: Äpfel gesucht!!

**2017 - Was kommt?**
***Unter dieser Rubrik finden Sie in den folgenden 12 Monaten regelmäßig eine Auswahl anstehender Veranstaltungen zum Reformationsjahr in der Region Osnabrück.***

**29.10.2016 Kultur-Nacht der Kirchen in Melle , ab 20:00 h**
Zur Eröffnung des Reformationsjahres und im Rahmen des Meller Stadtfestes "Fabelhaftes Melle" gestalten die beiden Innenstadtkirchen St.Petri und St.Matthäus eine abwechslungsreiche Kulturnacht mit Musik, Tanz, Texten und Besinnlichem.
**31.10.2016 „95 Thesen von 95 Menschen“ Reformationsgottesdienst 19:00 h**
Zum Auftakt des Reformationsjubiläums erscheinen vom 31.10. und bis 24.11. d.J. sowohl an den Fassaden von St. Marien und Dom St. Petrus ausgewählte Thesen, die wir über das vergangene halbe Jahr auf unserer Website gesammelt haben. Noch bis zum 30.10. d.J. können Sie sich mit einer eigenen These beteiligen. (www.2017osnabrueck.de/thesen.html).
**23./24.11.2016 Der Europäische Stationenweg in Osnabrück**
(www.r2017.org/europaeischer-stationenweg) Durch 68 Orte in 19 verschiedenen Ländern knüpft der Truck des Europäischen Stationenweges ein Band, das im Mai 2017 in Wittenberg in die Weltausstellung Reformation mündet. Osnabrück ist die erste deutsche Station auf der Tour durch Europa: Die Veranstaltungen hier stehen unter der Überschrift "Glaube.Vielfalt.Frieden suchen".
**23.11.2016 „Wir erzählen Konfession“:**
Landessuperintendentin Klostermeier und Bischof Bode eröffnen mit diesem Abend die Feierlichkeiten und Veranstaltungen rund um das Reformationsjubiläum in Stadt und Landkreis Osnabrück. Ort: Universität, Schloss-Aula, 19.00 Uhr, Eintritt frei.
**24.11.2016 „Kein Frieden ohne Religionsfrieden“:**
Podiumsdiskussion zum Abschluss der Tagung der Landessynode in Osnabrück. Ort: St. Marien, 17.30 Uhr, Moderation Ulrike Heckmann, ndr, Eintritt frei.
Bereits im **Sept./Okt**. starten **Glaubenskurse.** Aktuelle Termine finden Sie auf **www.2017osnabrueck.de.** Ein Flyer mit Veranstaltungsvorschau erscheint Ende Oktober.

Altenzentrum
Simeon und Hanna
Gräfin-Else-Weg 7, 49152 Bad Essen
Tag der offenen Tür
Am Samstag, den
26. November,
von 11:00 bis 17:00 Uhr
mit
- Adventsbasar
- Veeh-Harfen-Konzert
- Besichtigung der Tagespflege
- Hausführungen
Für das leibliche Wohl ist gesorgt mit
Erbsensuppe, Bratwurst, Glühwein,
Kaffee und Kuchen

# „Luft nach oben“ für Lintorfer Bläser

## Bericht vom 2. Deutschen Ev. Posaunentag in Dresden

Unter dem Motto „Luft nach oben“ fand vom 3. bis 5. Juni 2016 in Dresden der 2. Deutsche Evangelische Posaunentag (DEPT) statt. 9 Bläser des Posaunenchor Lintorf, 3 Nichtbläser und unser Organist machten sich am Freitag auf die Reise in die sächsische Hauptstadt, um dort ein wunderschönes Wochenende mit Tausenden Bläsern aus ganz Deutschland und auch anderen Ländern zu verbringen.

Bereits am späten Freitagnachmittag gab es eine große Eröffnungsveranstaltung auf dem Altmarkt und Neumarkt in der Stadt. Doch leider sorgten Stauprobleme bei der Anfahrt dafür, dass nur ein kleiner Teil der Lintorfer Bläser daran teilnehmen konnte. Am Abend wurden wir jedoch mit dem wunderschönen Konzertzyklus „Hymnus“ der Sächsischen Bläserphilharmonie unter der Leitung von Thomas Clamor in der Kreuzkirche belohnt.

Am Samstagvormittag machten sich alle auf zur großen Bläserprobe ins Stadion, wo für die Serenade am Abend und den Abschlussgottesdienst am Sonntag geprobt wurde. Anschließend gab es viele Möglichkeiten die sehenswerte Stadt mit Instrument auf dem Rücken oder in der Hand zu erkunden, das schöne Wetter an der Elbe zu genießen oder den einen oder anderen Klängen einzelner Bläsergruppen zu folgen. Auch ein Besuch in einer der zahlreichen Cafés, Restaurants oder Biergärten durfte dabei nicht fehlen.

Gegen Abend versammelten sich dann neben den Lintorfern viele, viele andere Bläser am Königsufer zur abendlichen Serenade an der Elbe. Unterstützt wurden diese von den vereinigten Landesjugendposaunenchören am gegenüberliegenden Elbufer vor der Kunstakademie. Ebenfalls Tausende von Zuschauern verfolgten das Spektakel auf den Brücken und am Ufer. Abgerundet, und passend zur gespielten Feuerwerksmusik, wurde dieser Abend mit einem fantastischen Feuerwerk. Überall herrschte Gänsehautstimmung!

Am Sonntagmorgen um 9 Uhr fand, an 100 Plätzen in der ganzen Stadt verteilt, das „Morgenblasen“ statt. Wir vom Lintorfer Posaunenchor waren für den Standort am Hauptbahnhof Dresden eingeteilt. So spielten wir, in für die Uhrzeit schon

*Von links: Gerhard Lömker, Regina und Hinrich Güntke, Willi*
*Silke Depker, Lieselotte Leinker, Kerstin und Heinrich Leinker.*
*(BE) Hannelore Brokamp (Barkhausen), Frau Frickenhelm (B*
*Nichtbläser: Ursula Lömker, Achim Depker, Erwin Bals, Hans*

glühender Hitze, Stücke wie z. B. „Gott gab uns Atem“, „Vom Aufgang der Sonne“ oder „Himmel, Erde, Luft und Meer“. Auch dieser Programmpunkt zählte an diesem Wochenende zu einem sehr schönen Erlebnis, zumal einige Bahnreisende stehenblieben und der Musik horchten.

*Mit Instrument und jeder Menge Spaß: Renate Bösmann, Regina Güntke und Silke Depker*

Anschließend machten wir uns direkt auf ins DVV Stadion, wo um 12 Uhr mit mehr als 30.000 Menschen der große Abschlussgottesdienst stattfand. Wir nahmen unsere Plätze, wie am Tag zuvor, in der Dresdner Fankurve ein. Unsere mitgereisten Nichtbläser saßen uns auf der anderen Stadionseite direkt gegenüber.

Die Predigt hielt Margot Käßmann, Botschafterin der EKD für das Reformationsjubiläum. Während der Feier rief die ehemalige Bischöfin alle Teilnehmer dazu auf, „rebellisch gegen Rassismus und Fremdenhass“ zu sein. Posaunenchöre könnten Rassismus, Ausgrenzung und Fremdenhass „in Grund und Boden blasen“, was auch gleich mit einem lauten Tusch beantwortet wurde. Die Kollekte ging übrigens an evangelische Christen in Syrien, um Gemeinden zu unterstützen, die sich für diese Menschen vor Ort engagieren.

*ntke, William Halm (Organist in Lintorf), Renate Bösmann, ch Leinker. Vorne von links: Herr Frickenhelm (BE), Herr Kok enhelm (BE), Ingrid Massmann. Auf dem Bild fehlen unsere Bals, Hans Brokamp sowie Pastor Reitmeyer (SELK)*

Insgesamt 2 Stunden Programm bot der Stadion-Gottesdienst mit tollen Rednern und knapp 20.000 mitwirkenden Bläserinnen und Bläsern. Pünktlich mit der Fernsehübertragung endete auch der DEPT 2016 und wir machten uns wieder auf den Rückweg in unsere Heimat.

Alles in allem kann man einfach nur sagen: Wir waren dabei und dieses Gefühl war etwas ganz besonderes, zwischen den vielen Bläsern aus nah und fern zu sitzen und mitspielen zu dürfen!

Vielleicht reicht der Atem ja auch für Leipzig und Wittenberg im nächsten Jahr – Luft nach oben gibt es immer.

Silke Depker

# Sponsorentag in Heithöfen
# Thema: Jagd und Jäger

Einige Tage vorher: Auf dem Hof Gardemann laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren: die Diele wird leergeräumt, gefegt und mit Stühlen bestückt. Der Hof wird für das Essen und Sitzgelegenheiten vorbereitet, die Hüpfburg wird schon mal zur Probe aufgeblasen und dann noch einmal neu positioniert und aus der Nachbarschaft wird noch schnell ein großes Zelt ausgeliehen…falls es doch regnet. Und ganz wichtig, der Toilettenwagen wird aufgebaut, das Gemeindehaus von Geschirr und Besteck befreit und alles nach Heithöfen geschafft. In den Häusern vor Ort wird in der Zeit fleißig gebacken und gerührt für die Torten, die es am Sonntag geben soll. Und dann ist er da, der Sponsorentag mit strahlendem Wetter und gar nicht so kalten Temperaturen. Die Diele füllt sich zum Gottesdienst und das aufgebaute Zelt überdacht einen Teil der ca. 200 Gottesdienstbesucher. Dabei wird das Thema „Jagen“ noch einmal aus einem anderen Blickwinkel betrachtet, wir fragen uns, wem wir eigentlich hinterherjagen und wem wir hinterherjagen sollten. Die Antwort liegt auch in dem Lied mit der Zeile „Jesus mein Retter“.

Anschließend geht für die Sportler unter dem Begleitschutz der Heithöfener Feuerwehr auf die Strecke. Es wird gelaufen, gewalkt und geradelt. Aber auch Bobbycars, Kettcars, Einräder  und Inliner sind sind unterwegs. Für eine Stunde ist Bewegung angesagt. Die Feuerwehr zählt und stempelt genau die Runden, die Aktiven werden mit Wasser erfrischt, denn die Sonne kommt immer mehr durch die dünne Wolkendecke und wärmt mehr als erwartet. Während dieser Zeit startet auch schon das Mittagessen, es gibt leckere Erbsensuppe mit Würstchen und Brot. Und direkt im Anschluss eröffnet das Kuchen- und Tortenbuffet. Ein Besucher meinte, er wisse gar nicht, wo er anfangen solle, es sieht alles so lecker aus. Manche Torten mochten die Helfer gar nicht anschneiden, solche Kunstwerke waren dabei. Aber allein vom Ansehen wird man nicht satt, so findet der Kuchen seinen Weg auf die Teller.

Und dann startet das Programm zum Thema Jagd und Jäger. Das Jagdmobil der Wittlager Jägerschaft ist aufgebaut und zeigt die heimischen Tiere. Fachkundig wird darüber informiert, wann man welche Tiere jagen darf. Ein Falkner ist vor Ort mit einer Eule und einem Waldkauz, der von Hand aufgezogen wurde und sogar angefasst werden kann. Johannes Cordklostermann berichtet über die Arbeit mit Jagdhunden und die Ausbildung und Erziehung der jungen Hunde bis zum Jagdhund. Der Hund muss nicht nur das gejagte Tier zum Jäger bringen, ohne es auf dem Weg zurück durchzukauen, er soll auch auf den Feldern, im Wasser oder im Wald die Tiere aufstöbern und aufscheuchen oder dem Jäger durch sein Stehenbleiben (Vorstehen) signalisieren, dass er ein Wildtier gefunden hat. Selbstverständlich sind Zuverlässigkeit und Gehorsamkeit des Hundes eine wichtige Voraussetzung. Die Ausbildung des Hundes dauert fast zwei Jahre.

Um 15 Uhr treten dann die Jagdhornbläser auf. Nach ihrem Einsatz in Osnabrück, der extra für den Auftritt in Heithöfen vorverlegt worden war, zeigen 18 Jagdhornbläser einen Jagd-Tag. Es beginnt mit der Begrüßung der Jäger, Beginn der Jagd, Abstimmung der Jäger und Treiber während der Jagd und dann auch das Ende der Jagd (Halali). Danach werden die gejagten Tiere an der Jagdstrecke verblasen, das sog. „Totverblasen“. Dabei gibt es für die unterschiedlichen Tiere auch unterschiedliche Signale. Ohne Zugabe konnten die Jagdhornbläser natürlich nicht ihre Instrumente einpacken, so gab es zum Abschluss das Stück „Waldchoral„ Ein großer Applaus war der Dank. Damit ist der Tag jedoch nicht beendet, während des Blasens läuft schon der Grill heiß und die ersten Bratwürstchen duften schon lecker. Gut gestärkt mit vielen Gesprächen, schöner Musik, interessanten Informationen und leckerem Essen geht es dann doch nach Hause und bei Gardemanns wird es wieder ruhiger. Herzlichen Dank an alle, die durch Hilfe, Kuchen oder Torten, Ratschläge oder einfach mit Anpacken zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben. Auch in finanzieller Hinsicht hat sich der Tag gelohnt, das kann nach ersten Zählungen gesagt werden, genaue Abrechnungen lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

# Mann-O-Mann: Die nächsten Termine

**Die nächsten Termine im Männerkreis sind:**

- **<u>September</u>: Dienstag, 27.Sept., 20.00 Uhr**

  **Die Bibel – steht da immer noch dasselbe drin?**

  Fast zweitausend Jahre dauerte der Weg vom Schreiben des Neuen Testamentes bis zum Leser heute. Aber steht da noch dasselbe drin? Wie sind die Texte eigentlich zu uns gekommen? Eine spannende Geschichte. Einen, den diese Fragen brennend interessiert haben, war Konstantin von Tischendorf. Und er hat sich (im 19.Jhd) auf den Weg gemacht, um Antworten zu bekommen: Z. B. in der Wüste Sinai. Wie er zwischen Papierkörben und Wüstenstaub Antworten bekommen hat, davon berichtet Pastor Karsten Vehrs an diesem Abend.

- **<u>Oktober</u>: Dienstag, 25.Okt., 20.00 Uhr**

  **Hier bin ich Mann, hier kann ich sein!**
  **Klavier, Kabarett und andere Ernsthaftigkeiten - mit Gottfried Keding**
  Gottfried Keding ist ehemaliger Pastor der Jakobusgemeinde in Osnabrück. Mit Musik, Texten und Humor wird er an diesem Abend über Frauen und Männer nachdenken. Z. B. über die Frage: Sind Frauen die besseren Menschen? Zu diesem Abend sind alle Männer herzlich eingeladen. Frauen dürfen auch kommen - allerdings „auf eigne Gefahr“.

- **<u>November</u>: Dienstag, 29.Nov, Abfahrt um <u>17.00 Uhr (!)</u>**

  **Besuch der Synagoge in Osnabrück.**

  An diesem Tag macht sich der Männerkreis auf den Weg zur neuen Synagoge in der Osnabrücker Weststadt. Dort wird es eine Führung durch die Synagoge geben und manche interessanten Hintergründe zu Geschichte und Gegenwart des jüdischen Lebens in Osnabrück. Treffpunkt ist um 17.00 Uhr am Gemeindehaus. Für diese Fahrt bitten wir um Anmeldung beim Treffen des Männerkreises oder über das Pfarramt (Tel.: 05472-7258)

---

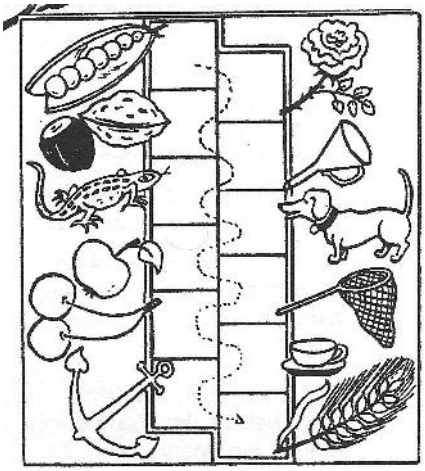
# Vielen Dank! - Freiwilliger Kirchenbeitrag

Anfang Juli erreichte Sie ein Brief, mit dem wir um den freiwilligen **Kirchenbeitrag** gebeten haben.

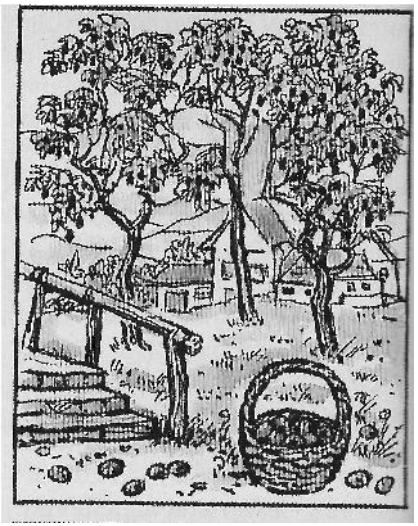
**Ganz herzlich möchten wir danken** für viele Beiträge, die inzwischen schon eingegangen sind: **9170,51 €** waren es bis Mitte September! Falls nun nach der Sommerpause noch der ein oder andere den Kirchenbeitrag überweisen möchte, nennen wir hier die Kontonummer:

| | |
|---|---|
| Kontoinhaber: | Kirchenamt Osnabrück |
| IBAN: | DE05 265 515 50 0085 141 570 |
| Verw.-zweck: | Freiwilliges Kirchgeld 2016 Lintorf |

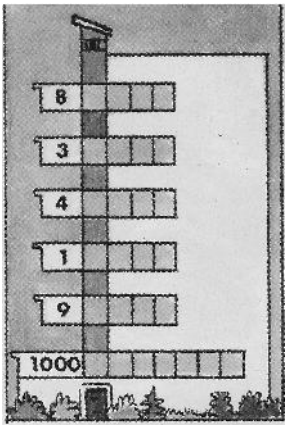
# KINDER Seite



**Ein Tag im Herbst**
Wie er heißt, kannst du von oben nach unten lesen, wenn du die Anfangsbuchstaben in die Kästchen schreibst.



**Nüsse sammeln**
Siehst du Tom, der die Nüsse aufsammeln will?




**Ein Tag im November**
Wie er heißt, kannst du lesen, wenn du die Zahlenwörter in die Kästchen schreibst

**Lösungen: Ein Tag im Herbst:** Erntedank. **Nüsse sammeln:** Dreh das Bild nach rechts, dann siehst du ihn im Baum. **Ein Tag im November:** Advent.

# Sicher daheim rund um die Uhr

## Das Hausnotrufsystem

Die Sicherheit des Hausnotrufs eröffnet Perspektiven: Mehr Lebensqualität, auch mehr Selbstsicherheit und Gelassenheit für einen unbeschwerten Alltag, für Hobbys, für ruhige Stunden und nicht zuletzt für ein beruhigendes „Macht euch keine Sorgen" an die Familie, Freundinnen und Freunde. Auch Sie unterstützt der Hausnotruf und gibt das sichere Gefühl, im Notfall in den richtigen Händen zu sein. Die Diakonischen Werke in Stadt und Landkreis Osnabrück bieten seit 1985 den Hausnotruf-Dienst an.

Die Bedienung des Gerätes ist einfach. Die Teilnehmer erhalten ein Zusatzgerät zum Telefon und einen kleinen Funksender. Sie lösen im Notfall mit ihrem Handsender den Notruf aus und stellen damit eine Sprechverbindung über das Teilnehmergerät zur Zentrale her, ohne den Telefonhörer abzunehmen oder eine Telefonnummer zu wählen. Sofortige Hilfe ist nun gewährleistet, da die vertrauten Helfer in der Zentrale alle wichtigen Informationen über die Teilnehmer besitzen. Sie leiten gezielt die vorher vereinbarte individuelle Hilfe ein. Je nach Erfordernis und nach ihren Wünschen werden z. B. Angehörige, Nachbarn, Freunde oder der Pflegedienst informiert.

Hausnotrufsysteme werden gemietet. An Kosten fallen neben einer einmaligen Anschlussgebühr monatliche Gebühren an.

**Kontakt:**
Hausnotruf Melle
Annegret Kuzma
Riemsloher Straße 5
49324 Melle
Telefon: (05422) 940051
E-Mail hausnotruf@dw-osl.de

# Preis dem Todesüberwinder

**Der Ablauf eines Gottesdienstes vom Ewigkeitssontag 1934!**
Ein Zettel dazu fand sich in der dicken, alten Bibel meiner Großmutter. Zu dieser Zeit wirkte wohl Pastor Heinemeyer hier in Lintorf. Der Gottesdienst ist eingeteilt in drei Teile.
**Der erste Teil hat die Überschrift: Es ist ein Schnitter, der heisst: Tod.**
In diesem Teil gibt es sehr viel Posaunenmusik, Gemeinde- und Kirchenchorlieder (6 Lieder), die den Tod zum Thema haben, z.B. „Alle Menschen müssen sterben...“ – „Ach wie flüchtig, ach wie nichtig...“ - Mitten wir im Leben sind...“. Zwei davon singt der Kirchenchor.
Dazwischen sind zwei Schriftlesungen:
1. Petrus1, 24: „Denn alles Fleisch ist wie Gras und seine Herrlichkeit wie des Grases Blume. Das Gras verdorrt und die Blume welkt.“ Die zweite Schriftlesung steht im Psalm 39, 5-8.
**Der zweite Teil steht unter der Überschrift: Christus hat dem Tode die Macht genommen!**
Wieder viel Musik – Kirchenchor- und Gemeindelieder im Wechsel: Männer, Frauen und Kirchenchor.
Jetzt sind es hoffnungsvolle Lieder. Der Kirchenchor singt: „Seid getrost und hoch erfreut...“ (heute nicht mehr im EG) und die Gemeinde „Jesus lebt, mit ihm auch ich...“. Das Lied: „Jesu meine Freude...“ wird mit Orgel und Posaunen im Wechselgesang gesungen. Zwischendurch wieder zwei Schriftlesungen, u.a. 2. Tim 1,10: „Jesus Christus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergänglich Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium“. Vielleicht der Text für die Ansprache des Pastors?
**Der letzte Teil: Jerusalem, du hochgebaute Stadt!**
Hier geht es um den Jubel über die neue Welt bei Jesus Christus und Gott. Die Schriftlesungen von den zehn Jungfrauen und der Text aus der Offenbarung 21, 1 u. 2: „Und ich sah einen neuen Himmel...“ weisen auf die Ewigkeit hin. Im Mittelpunkt steht das Lied: „Wachet auf, ruft uns die Stimme...“, welches die Gemeinde im Wechsel mit dem Kirchenchor singt. Und am Schluss singt die Gemeinde stehend mit Orgel und Posaunen das Lied: „Jerusalem, du hochgebaute Stadt...“.

Von der Trauer über den Tod und den Verlust lieber Angehöriger über Jesus Christus hinein in die Ewigkeit. Das war damals und ist heute unser Glaube und unsere Hoffnung!

# „Das Volk das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.„

Jesaja 9, 1

***Dazu ein Lied aus dem EG Nr. 20:***

Das Volk, dass noch im Finstern wandelt –
bald sieht es Licht, ein großes Licht. Heb in den Himmel dein
Gesicht und steh und lausche, weil Gott handelt.

Die ihr noch wohnt im Tal der Tränen,
wo Tod den schwarzen Schatten wirft: Schon hört ihr Gottes Schritt,
ihr dürft euch jetzt nicht mehr verlassen wähnen.

Er kommt mit Frieden. Nie mehr Klagen,
nie Krieg, Verrat und bittre Zeit! Kein Kind, das nachts erschrocken
schreit, weil Stiefel auf das Pflaster schlagen.

Die Liebe geht nicht mehr verloren.
Das Unrecht stürzt in vollem Lauf. Der Tod ist tot. Das Volk jauchzt
auf und ruft: „Uns ist ein Kind geboren!“

Man singt: „Ein Sohn ist uns gegeben,
Sohn Gottes, der das Zepter hält, der gute Hirt, das Licht der Welt,
der Weg, die Wahrheit und das Leben.“

Noch andere Namen wird er führen:
Er heißt Gottheld und Wunderrat und Vater aller Ewigkeit.
Der Friedefürst wird uns regieren!

Dann wird die arme Erde allen
ein Land voll Milch und Honig sein. Das Kind zieht als ein König ein,
und Davids Thron wird niemals fallen.

Dann stehen Mensch und Mensch zusammen
vor eines Herren Angesicht, und alle, alle schaun ins Licht,
und er kennt jedermann mit Namen.

*Jürgen Henkys 1981*

# Anschriften

**Pastor:**
Karsten Vehrs, Lintorfer Str. 29, 49152 Bad Essen - Lintorf
Tel.: 05472/ 7258 Fax: 05472/9499814
e-Mail: karsten.vehrs@evlka.de
facebookadresse: Kirche in Lintorf

**Diakon:**
Andreas Rohdenburg, Steinbrink 16
Lintorf, Tel..:05472/979411
Fax: 05472/949412

**Organist:**
William Halm, Sandweg 12
Bissendorf, Tel.:05402/5990

**Diakonisches Werk Bramsche**
**Außenstelle Bohmte**
Tel.: 05471/8022425

**Sozialstation Wittlage:**
Gräfin-Else-Weg 9A, Bad Essen
Tel.:05472/3747

**Telefonseelsorge Osnabrück:**
Tel.: 0800/1110111

**Suchtberatung:**
Bramsche Kirchhofstr. 6
Tel. 05461-88298-0

**Pfarrbüro:**
Lintorfer Str. 29 Elisabeth Klausing
Tel. und Fax: 05472/7258
Privat: 05742/2238
**Bürozeiten:**
dienstags 10.00-11.30 Uhr
mittwochs 16.00-18.00 Uhr

**Küster/Kirche Lintorf:**
Ursula Lömker
Lintorf, Wiehenstr. 2
Tel:: 05472/7179

**Küster / Kapelle Wimmer:**
Brigitte Hüsemann
Wimmer, Papenkampweg 39
Tel.: 054745/759

**Hausmeisterin / Gemeindehaus**
Heike Holsing , Hördinghausen
Tel.: 05742/6138
Petra Janz, Hördinghausen
Tel.: 05742/1458

**Impressum:**

| | |
|---|---|
| Herausgeber: | Ev. – luth. Kirchengemeinde Lintorf |
| Redaktion: | Erika Albertmelcher, Eva-Maria Bödeker<br>Elfriede Janköster, Ingrid Maßmann<br>Tel.: 05472/7698 bzw. 05472/73421 |
| Auflage: | 1000 Stück |
| Druck: | www.gemeindebriefdruckerei.de |

**Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 07. September 2016**
**für die nächste Ausgabe: 02. November 2016**

*Wenn Sie unseren Gemeindebrief mit Spenden unterstützen möchten, so würden wir uns sehr darüber freuen.*
*Kto.-Nr. DE71 26550105 1610106666 NOLADE22XXX.*
Wenn Sie Vorschläge für weitere Themen, Beiträge oder Fotos haben, wenden Sie sich bitte an die Redaktionsmitglieder

## Musikalisches

**Kirchenchor** montags ab 20 Uhr
**Posaunenchor** donnerstags ab 20 Uhr
Renate Bösmann, 05472/591895
**Flötenkreis** montags ab 20 Uhr
Ursula Lömker, 05472/7179
**Vitamin-C-Kids** montags 17.15-17 Uhr
Christina Unland
**Miniband** freitags 18-19 Uhr
Andreas Rohdenburg

## Konfi – und Jugend

**Jugendtreff**
freitags 19-21.30 Uhr
Andreas Rohdenburg
**Jugendvesper**
**(Monatsschlussandacht)**
letzter Freitag im Monat 19 Uhr
Andreas Rohdenburg
**Der Kreis (ab 18)**
mittwochs (J. Berensmeyer) 20-21.30

## Frauen und Männer

**Frauenkreis** ab 15 Uhr
jeden dritten Mittwoch im Monat
Pastor Vehrs
0472/7258
**Frauentreff** ab 20 Uhr
jeden zweiten Dienstag im Monat
Ursula Lömker
05472/7179
**MannOMann** 20 Uhr
letzter Dienstag im Monat
Pastor Vehrs

## Kids – Hits

**Pfadfinder (Jungen) 5-8 Jahre**
mittwochs 15-16.30 Uhr
A. Rohdenburg, Frederik Schmidt
**Outdoorgruppe (Jungen)9-12 Jahre**
freitags 15-16.30 Uhr
A. Rohdenburg
**Spatzentreff (Mädels) 9-12 Jahre**
freitags 17-18 Uhr
Phyllis Eimke, Alona Schmidtke
**Kellermäuse (Mädels) 6-8 Jahre**
dienstags 17-18 Uhr
Daniela Sch., Sophie L., Justine G.

## Biblisches für alle

**Abendgottesdienst ( Kapelle Wimmer )** jeden 3. Samstag im Monat ab 20 Uhr
**Hausbibelkreis** dienstags ab 20 Uhr
Helmut Holtmeyer, Wimmer, 05472/73257
**Emmaus Hauskreis** dienstags ab 20 Uhr
wechselnde Orte; Tel: 05472/982459 oder 05742/921521
**Hauskreis II** jeder 1. und 3. Dienstag ab 20 Uhr
wechselnde Orte; Tel.: 05742/2238
**JuBiK** (ab 14 Jahre) dienstags 19 – 21 Uhr
Gemeindehaus

## Zeit zum Gebet in der Lintorfer Kirche

Jeden 1. Mittwoch im Monat 17.30 Uhr
Jeden 3. Mittwoch im Monat 5.30 Uhr (morgens!!!)

# Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten im Oktober

**So 02.Okt 10.00 Festgottesdienst zu Erntedank**
Mit den Chören
Kollekte: Körbchensammlung, wird abgekündigt

**So 09.Okt 10.00 Abendmahlgottesdienst – 20. So. n. Trinitatis**
**11.00 Der „Andere“ Gottesdienst**
Kollekte: Gefängnisseelsorge
Ausnahmsweise **KEIN** Mittagessen im Anschluss

**Sa 15.Okt 20.00 Abendgottesdienst, Kapelle Wimmer**

**So 16.Okt 10.00 Hauptgottesdienst**
Kollekte: Hilfe für Minderheitenkirchen
**Vorher 9.30 Beichtgottesdienst**

**So 23.Okt 10.00 Predigtgottesdienst – 22. So n. Trinitatis**
mit Taufen
Kollekte: Bildungsfonds Südafrika

**Fr 28.Okt 19.00 Jugendvesper**
Diakon Rohdenburg und Team

**So 30.Okt 10.00 Hauptgottesdienst – 23. So. n. Trinitatis**
Abendmahl 1. Runde mit Traubensaft
Kollekte: Evangelischer Bund
Im Anschluss: **Gelegenheit zu Krankengebet mit Segnung**

**Mo 31.Okt. 19.00 Reformationsgottesdienst, Kapelle Wimmer**
Kollekte: eigene Gemeinde

- Der **Kindergottesdienst** für die sechs- bis zwölfjährigen findet im Jugendkeller statt.
- Der **Kinderspielkreis** trifft sich im Jugendraum.
- Nach jedem Gottesdienst gibt es im Gemeindehaus Gelegenheit zur Begegnung beim **Kirchenkaffee.**
- Dort sind auch **Gottesdienst-Aufnahmen** erhältlich.

# Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten im November

**So 06.Nov 10.00 Abendmahlgottesdienst - Drittletzter Sonntag**
**11.00 Der „Andere“ Gottesdienst im Kirchenjahr**
**mit Feier der Silbernen Konfirmation**
Kollekte: Gewaltprävention fördern
Anschließend **gemeinsames Mittagessen** im Gemeindehaus

**So 13.Nov 10.00 Predigtgottesdienst – Volkstrauertag**
Kollekte: Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge

**Mi 16.Nov 19.00 Andacht zum Buß- und Bettag, Kapelle Wimmer**
Kollekte: Ev. Missionswerk Niedersachsen

**Sa 19.Nov 20.00 Abendgottesdienst, Kapelle Wimmer**

**So 20.Nov 10.00 Hauptgottesdienst - Ewigkeitssonntag**
Kollekte: Sprengelkollekte, wird abgekündigt
mit den Chören

**Fr 25.Nov 19.00 Jugendvesper und 1. Adventsandacht, Lintorf**
Kollekte: Kinderwerk Lima

**So 27.Nov 11.00 Gottesdienst von „ALT bis JUNG“**
um 10.00 Uhr **kein** Gottesdienst
Kollekte: Brot für die Welt
Anschl. **gemeinsames Mittagessen** im Gemeindehaus

- Der **Kindergottesdienst** für die sechs- bis zwölfjährigen findet im Jugendkeller statt.
- Der **Kinderspielkreis** trifft sich im Jugendraum.
- Nach jedem Gottesdienst gibt es im Gemeindehaus Gelegenheit zur Begegnung beim **Kirchenkaffee.**
- Dort sind auch **Gottesdienst-Aufnahmen** erhältlich.